

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

64 (16.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533800)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Dringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 64.

Sonnabend den 16. März 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Ordentliche Hengstförmung in Rodentkirchen.

Rodentkirchen, 14. März.

Zu den im Katalog vorgezeichneten 90 Nummern tritt als Nr. 91 der Hengst des P. D. Peters, Langerhaus bei Oldersum, B. Abstract, M. Famine wodurch die Zahl der jüngeren Hengste auf 53 steigt.

Von diesen 53 jüngeren Hengsten sind:

Einstimmig angefohrt:

Nr. 66 des G. P. Gerdes-Strohausen, B. Coco, M. Otilie, erhielt den Namen Feld (zur Prämienkonkurrenz zugelassen).

Mehrstimmig angefohrt:

Nr. 47 des J. H. Vierßen-Oldenburg, B. Enno, M. Casette, erhielt den Namen Hubert.

Nr. 54 des Ant. Hedden-Schwei, B. Wulatte, M. Ungava, erhielt den Namen Meinert.

Nr. 56 der Hergens und Niesebietler-Blegen, B. Anbau, M. Aro, erhielt den Namen Kanitz.

Nr. 76 derselben, B. Ardo, M. Aroma, erhielt den Namen Indus.

Nr. 80 der Bulling u. Koopmann-Bughausen, B. Andreas, M. Siria, erhielt den Namen Heino.

21 Hengste wurden nicht vorgeführt, darunter Nr. 55 des E. Daun-Wiaderbusch, B. Ruthor, M. Gacie.

Zierzüglich entschuldigt waren 4.

Alle übrigen im Katalog vermerkten Hengste sind abgefohrt worden, darunter Nr. 48 einstimmig.

Außer den von uns bereits gestern gemeldeten Nummern 41, 46, 59, 62, 65 hat Hr. Crouch für Amerika noch 8 Hengste gekauft.

Verkauf wurden ferner:

Nach Sachsen an Gutsbesitzer:

Nr. 33 der alte Hengst Gönner des Chr. Frels-Zaderbollenhagen, B. Asmar, M. Gallione.

Nr. 82 des Chr. Frels-Zaderbollenhagen, B. Frei-beuter, M. Tonate.

Nach Mecklenburg 2 Hengste.

Nach Ostfriesland:

Nr. 40 des Peters-Hofswürden, B. Erno, M. Tutna.

Nr. 48 derselben, B. Abstract, M. Dovide.

Nr. 57 derselben, B. Agnat, M. Selby.

Nr. 86 des Hergens u. Niesebietler, B. Auban, M. Agnes (bereits in Ostfriesland angefohrt).

August Schmidt-Revenfelde kaufte 3 Stück.

Die Holländer kauften 4 Stück, darunter Nr. 44 des Ant. Hedden-Schwei, B. Wittelsbacher, M. Askarie.

G. Kohlmann-Strüchhausen kaufte den Kanitz für 6000 M., um in Strüchhausen eine neue Dekkation anzurichten. Der Heino wurde von E. Daun-Wiaderbusch angekauft, um im Viererzuge auf der Ausstellung in Halle Verwendung zu finden. Im ganzen sind 30 Hengste verkauft worden und darf dieses Resultat als sehr günstig bezeichnet werden. (Küstenzug)

Korrespondenzen.

* Jever, 15. März. Zur gestrigen Stadtratsförmung waren 14 Mitglieber erschienen, das fünfzehnte, Herr Fr. Möhlmann, ließ sich vor Beginn der Sitzung durch Krankheit entschuldigen, so daß ein Ersatzmitglied nicht hatte geladen werden können. — Tagesordnung:

1. Bestellung eines Vergütungsprotokollisten für die Stadtgemeinde. Von den beiden Bewerbern, Landgebräucher Hinrichs zu M.-Sorgenfrei und Protokollführer Meins zu Jever, wurde letzterer einstimmig gewählt. — 2. Umlegung der Kosten der Handwerkskammer in der Stadtgemeinde Jever. Nach dem betr. Gesetze sind die Kosten von den Kommunen zu tragen, falls die Vertretungen nicht beschließen, die Handwerker allein den auf eine Gemeinde entfallenden Betrag aufbringen zu lassen. Der Stadtrat beschloß mit allen gegen die Stimme des Herrn B. Müller dem Antrage des Magistrats gemäß, die Kosten auf die Handwerker umzuliegen. In der Besprechung wurde geltend gemacht, daß die Kosten der Handelskammer und der Landwirtschaftskammer ebenfalls nicht von der Allgemeinheit getragen würden und daher aus Billigkeitsrücksichten auch die Handwerker für ihre Kammer aufkommen müßten. Es sind 12 000 Mark von 7000 Handwerkern

aufzubringen, davon in Jever von 170 Handwerkern 300 M. — 3. Einwendungen des Großh. Staatsministeriums gegen die Anwendung des Statuts XXIV der Stadt Jever auf die Abortgrube beim neuen Mariengymnasium. Für die Fäkalien ist beim Gymnasium eine Senkgrube angelegt, da im engeren Bezirk der Stadt Jever aber das Kübelstystem vorgeschrieben ist, muß die Verwaltung darauf bringen, daß der Ausnahmezustand beim Mariengymnasium beseitigt wird. Das Großh. Staatsministerium wünscht zu wissen, ob keine Bauaufsicht von der Stadt ausgeübt oder nicht vorgeschrieben sei, wie weit der engere Bezirk sich erstreckt und ob in demselben das Kübelstystem allgemein durchgeführt sei. Der Magistrat hat die entsprechende Antwort entworfen und muß darnach auf seinem Standpunkt beharren. Unter den Stadtratsmitgliedern waren die Ansichten geteilt; teils wurde die Unschädlichkeit der Senkgrube verteidigt, teils das Kübelstystem für gewisse Bezirke überhaupt verworfen; andere stellten sich auf den Standpunkt des Magistrats, daß das betr. Statut strikte zu befolgen sei; der Begriff „engerer Bezirk“ könne vielleicht statutarisch geändert werden, aber ob dann die Terrasse ausgeschlossen werde, bleibe doch noch fraglich. Beim Bau hätte man sich nach den hier geltenden Vorschriften erkundigen müssen. Nach langer Debatte wurde die Angelegenheit vor endgültiger Beschlußfassung einer Kommission überwiesen.

Jever, 15. März. Die an dieser Stelle schon einmal erwähnte ordentliche Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins findet nunmehr Montag den 18. d. M. im Konzerthause statt und zwar im kleinen Saale, weil bei dem zu erwartenden regen Besuche das erst in Aussicht genommene fogen. Turnerszimmer nicht Raum genug bieten dürfte. Die Tagesordnung (siehe Annonce) ist sehr reichhaltig; es darf noch aufmerksam gemacht werden auf zwei Punkte, die anfangs nicht vorgesehen waren: Errichtung einer Obst- und Gartenbauschule in Jever, sowie Besprechung über Fische mit Kunstbärgern beim Gemüsehau. — Hoffentlich stellen die Mitglieder sich vollständig ein.

* Jever, 15. März. Die Handwerkskammer für das Herzogtum Oldenburg unterbreitet den Gemeindevertretungen des Herzogtums zur anderweitigen Regelung der öffent-

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Und an Ellen wurde er jetzt erinnert durch die Klänge einer Mozart'schen Sonate, die leise durch das offene Fenster hereindrang.

„Ich habe heute auch meine Verwandten besucht,“ nahm Carlsen nach einer Pause wieder das Wort, „im Hause des Bankiers konnte ich mich nicht heimlich fühlen. Das Bestreben, den Reichtum zu zeigen und mit ihm zu prunken, springt dort so scharf in die Augen, daß man sich unangenehm berührt fühlt, und die Leute verstehen es auch nicht, jenen Ton anzuschlagen, der dem Gast den Aufenthalt angenehm macht.“

„Ich glaube, Herrha dürfen Sie ausnehmen,“ antwortete Eugen, der wie aus einem Traume erwachend langsam mit der Hand über die Stirne gestrichen und dann an seinem Glase genippt hatte, „sie ist einfach und natürlich geblieben, sie haßt diesen geschmacklosen Prunk, aber ihre Stimme gilt nichts in jenem Hause.“

„Bewegt ein tieferer Grund Sie zu dieser Verteidigung?“ fragte der Amerikaner mit einem bedeutungsvollen Lächeln. „Die junge Dame wäre in der That keine läble Partie.“

„Wenn man die Ehe als ein Geschäft betrachtet, allerdings nicht,“ sagte Eugen mit einem geringfügigen Achselzucken, „ich aber denke anders darüber, die Gefühle der Freundschaft, die ich für Herrha hege, genügen mir nicht, um die Ehe darauf zu gründen.“

„Sie haben Recht, bewahren Sie sich diesen Glauben. Ich war vorhin auch bei meinem andern Vetter, dem Armenpfleger, und es ist mir lieb, daß ich ihn kennen

gelernt habe. Soweit ich ihn und seine Frau jetzt schon beurteilen kann, glaube ich, daß sie edle Menschen sind.“

„Ja, das sind sie; sie suchen die Aufgabe ihres Lebens nur darin, die Pflichten der Nächstenliebe zu erfüllen. Sie sind mit unsrer Familie befreundet, und ich weile gern bei ihnen.“

„Und nun kommt das Beste!“ fuhr der alte Herr in heitrem Tone fort. „Im Hause des Armenpflegers begegneten wir Ihrer Fräulein Schwester, und Ellen schloß sogleich Freundschaft mit ihr. Ich bin darüber sehr erfreut, und ich kann nur wünschen, daß dieser Freundschaftsbund dauernd sein möge.“

Ein freudiges Gefühl durchzuckte die Seele Eugens; er hatte bisher schon oft darüber nachgedacht, wie er wohl eine Gelegenheit herbeiführen könne, um die beiden Mädchen mit einander bekannt zu machen.

„Nun weiß ich auch, wer die Sonate da oben spielt,“ sagte er, „ich dachte schon bei den ersten Takten an meine Schwester, denn ich habe dieses Musikstück oft von ihr gehört, aber ich konnte ja nicht ahnen, daß der Wunsch, den ich schon längst hegte, bereits erfüllt war.“

„Und ich denke, wir wollen nun auch die Damen nicht länger auf uns warten lassen,“ erwiderte Carlsen, indem er sich aus seinem Sessel erhob. „Kommen Sie, mein Freund, wir lieben ja auch die Musik.“

Eugen leistete nur zu gerne der Aufforderung Folge, und der warme, innige Blick, mit dem Ellen ihn begrüßte, sagte ihm, wie willkommen er ihr war.

Genügend durfte ihr Spiel nicht unterbrechen; Carlsen war ganz entzückt davon. Er setzte sich zu ihr an den Flügel und schien es gar nicht zu bemerken, daß Ellen und Eugen in eine Fensterstirn traten und den herrlichen Klängen keine Aufmerksamkeit mehr schenkten.

„Ich fürchte schon, daß Sie nicht kommen würden,“ sagte Ellen in ihrer offenen Weise.

„So haben Sie mich erwartet?“ fragte er entzückt.

„Ich wußte ja, daß Sie kommen wollten.“

„So durften Sie wohl auch darauf vertrauen, daß ich Wort halten würde, denn Sie müssen es ja wissen, wie glücklich ich mich hier fühle.“

Sie schlug vor seinem dielsogenden Blick erglühend die Augen nieder, aber nicht lange währte ihre Verlegenheit, die ihr lässliches Gesicht noch anziehender machte.

„Ist das Wahrheit?“ fragte sie mit einem schelmischen Lächeln.

„Es ist die Sprache meines Herzens, und das Herz kann nicht lügen!“

„Dann darf ich wohl hoffen, Sie recht oft bei uns zu sehen?“

„Wenn ich nur nicht fürchten müßte, daß diesem beseligenden Traum ein unangenehmes Erwachen folgen könnte!“ sagte er in einem Tone, in dem Zweifel und Hoffnung sich paarten.

Sie schlug die dunklen Augen zu ihm auf, das schelmische Lächeln umspielte noch immer ihre Lippen.

„Das verstehe ich nicht,“ erwiderte sie leise, „der Mann darf nicht fürchten, seine Sache ist es, zu wagen und zu hoffen.“

Ehe er eine Antwort geben konnte, hatte sie ihn verlassen, sie stand hinter seiner Schwester am Flügel und die glühende Röde ihrer Wangen gab ihm einen beredten Kommentar zu ihren Worten.

„Wagen und hoffen!“ Damit war alles gesagt! Sie erwiderte seine Liebe, sie erlaubte ihm, ihr das süße Geständnis zu machen, und doch hatte sie ihm die Selbheit dazu in demselben Augenblick entzogen.

Vielleicht hätte es nur noch eines Wortes bedurft — aber nein, vor Zeugen durfte und sollte es nicht geschehen, er mußte mit ihr allein sein, wenn sie an seine Brust sank und er den Brautfuß auf ihre rosigen Rippen drückte.

lichen Vergabe von Arbeiten und Lieferungen behufs Beseitigung der Uebelstände im Submissionsverfahren, welche hauptsächlich auf die ausschließliche Berücksichtigung des Mindestfordernden zurückzuführen sind, folgende Vorschläge zur Befolgung: 1. Arbeiten und Lieferungen im Werte bis zu 500 Mk. bezw. 1000 Mk. sind zu Einheitspreisen im Turnus an drückliche Handwerker zu vergeben. Arbeiten und Lieferungen im Werte von 1000 Mk. und darüber sind öffentlich auszuschreiben. 2. Der Zuschlag bei einer öffentlichen Vergabe von Arbeiten und Lieferungen, die gewohnheitsmäßig von Handwerkern einschließend des Kunstgewerbes ausgeführt werden, hat an dasjenige Gebot zu erfolgen, welches dem Mittelpreise der eingegangenen Angebote von unten am nächsten kommt, mit der Einschränkung, daß Forderungen, die 25 pCt. über oder unter dem Kostenaufschlage bleiben, keine Berücksichtigung finden. 3. Bei Aufstellung von Vorschlägen für die Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, sowie Einholung von Auskünften über die Leistungsfähigkeit der Bewerber ist, soweit erforderlich und angängig, die Handwerkskammer zu hören. 4. In erster Linie sind die Angebote von Handwerkern und zwar des Bezirks zu berücksichtigen, auf den die Verwaltung der ausschreibenden Behörde sich erstreckt. Die Fristen zur Einlieferung der Angebote, sowie die Lieferungsfristen dürfen nicht zu kurz bemessen sein. Generalentpreise sind ganz zu verbieten. Strafsanktionen sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Die Ausschreibung ist in möglichst vielen kleinen Losen zu veranlassen. 5. Bei einem Ausstände ist die Lieferungszeit um die Dauer desselben hinauszuschieben und eine durch denselben erzielte Vohnerhöhung verhältnismäßig im Preisauflage in Anrechnung zu bringen. 6. Die schriftlichen Angebote sind in Gegenwart der Bewerber zu öffnen und müssen die Bewerber unterrichtet werden, aus welchem Grunde die Angebote keine Berücksichtigung finden. 7. Eine Kaution in höherem Betrage als 5 pCt. der Gesamtkostensumme darf nicht erhoben werden. Die Kautionssumme ist verzinslich und thunlichst sofort nach erfolgter Abnahme der Arbeiten und Lieferungen zurückzugeben. Eine Kaution dürfte nur in außergewöhnlichen Fällen verlangt werden.

Feuer, 15. März. Der Anfang des Konzerts des Jeverischen Männergesangvereins am Sonntag ist mit Rücksicht auf die Besucher von auswärts auf 6 1/2 Uhr gesetzt. Auf diese Weise ist vollkommene Zeit genug, bis 9,08 die Abfahrt des Zuges nach Carolinenfiel zu erreichen, da das Konzert etwa 1 1/2 Stunden dauern wird. Am Nachmittage von 3—6 Uhr sind Eintrittskarten à 1 Mk. in der Bahnhof-Restaurations zu haben. Die Solistin, Frau Rudolf Christians aus Berlin, hat ihre Mitwirkung im Konzert gern zugesagt, da es ihr eine besondere Freude ist, in der Vaterstadt ihres Mannes in einem Konzert singen zu können. Wer da weiß, welche großartigen Erfolge sie früher als Opernsängerin gehabt hat, der wird überzeugt sein, daß er am nächsten Sonntag im Konzert ganz außerordentliche Leistungen erwarten darf. Im ersten Teile singt die Künstlerin den berühmten Nieder-Cyklus v. Schumann: Frauenliebe und Leben, eine Reihe von 8 Nummern, eine noch schöner als die andere. Die herrliche Arie aus dem Waffenschmied v. Borzing im zweiten Teile haben viele Konzertbesucher noch in der Erinnerung von unserer früheren Aufführung, und es wird ein doppelter Genuß sein, die Arie von einer so gefeierten Sängerin zu hören. Unter den 3 Liedern von Wagner und Grieg bildet jedes eine Glanznummer für sich. Der Männergesangverein eröffnet

Hedwig hatte ihr Spiel beendet, Ellen mußte nun auch eine Probe ihrer Fertigkeit ablegen, sie that es, ohne sich lange bitten zu lassen; nach kurzem Nachdenken wählte sie die zweite Sinfonie von Beethoven, die von Lebenslust und Frohsinn überfließt.

Das Lob, das sie nach ihrem tiefinnigen und künstlerisch vollendeten Spiel in reichem Maße erntete, nahm sie mit heiterem Lächeln hin, sie machte ihm durch ein scherzhaftes Wort ein Ende, als es ihr zu viel wurde.

Es wurde an diesem Abend viel geschertzt und gelacht, das opulente Souper und die feinen Weine trugen auch das ihrige zur Erhöhung der Heiterkeit bei.

Der alte Herr wurde wieder jung im Kreise einer glücklichen Jugend, die sorglos nur dem schönen Augenblick lebte.

Eugen fand an diesem Abend keine Gelegenheit mehr, mit Ellen allein zu reden, er durfte nur die Blicke sprechen lassen, und Ellen ließ ihn, wenn auch nur verstohlen, erkennen, daß sie diese summe Sprache verstand.

Der Augenblick der Trennung war endlich gekommen, er kam allen zu früh, als Hedwig das Zeichen zum Aufbruch gab.

Carlens wollte anspannen lassen, sein Wagen sollte die Geschwister nach Hause bringen; aber sie zogen es vor, in der kühlen, erfrischenden Abendluft zu Fuß zu gehen.

Sie mußten beide versprechen, bald wieder zu kommen, und der letzte Blick, den Ellen beim Abschied dem Freunde zuwarf, verhielt diesem, daß er alles hoffen dürfte.

„Es war ein wunderbar schöner Abend,“ sagte Eugen, als er draußen der Schwester den Arm anbot.

„Und Ellen ist ein reizendes Geschöpf,“ erwiderte Hedwig, indem sie ihn forschend anblickte, „ich kann mir denken, daß sie auch Dein Herz im Sturm erobert hat.“

(Fortsetzung folgt.)

das Konzert mit einer neueren Komposition v. Brambach: Casar am Rubikon, für Männerchor und Tenor-Solo mit Klavierbegleitung. Es ist das ein wichtiges, eindrucksvolles Werk, das überall großen Beifall gefunden hat. Nach dem Konzert findet für die Konzertbesucher ein gemeinsames Beisammensein im Konzertsaal statt.

4. Basel, 14. März. In der außerordentlichen Versammlung des Kriegervereins Kameradschaft wurde gestern beschloffen, am 21. April und den nächstfolgenden Tagen die überall mit großem Beifall aufgenommenen Kriegsspiele zur Darstellung zu bringen. Die Ausführung muß bis zu dem späten Termin aufgeschoben werden, weil die mit der Inzenerung der Festspiele geschäftsmäßig sich besessenden auswärtigen Herren noch durch anderweitige Verpflichtungen in Anspruch genommen sind. Zu den Aufführungen sind 36 Herren und 12 Damen erforderlich, die sich in Anbetracht des patriotischen Zweckes hoffentlich aus den Kreisen des Kriegervereins und anderer befreundeter Vereine zusammenfinden werden. Zu der Generalprobe sollen Kinder zu ermäßigten Preisen Zutritt erhalten. — Im Verein für Kunst und Wissenschaft fand gestern ein Konzert der Wöhlfürst'schen Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten statt. Das mit künstlerischem Verständnis zusammengestellte Programm wies in seinem ersten Teile die Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber und die fünfte Sinfonie von Beethoven auf, während im zweiten Teile unter anderen die Ouvertüre zu Tannhäuser und das Vorspiel zum 5. Akt von König Manfred von Reinecke vorgeführt wurde. Die Kapelle wurde unter der meisterhaften Leitung ihres Dirigenten den verschiedenen Tondichtern in vollendeter Weise gerecht, wie wir das ja von ihr nicht anders gewohnt sind. Die zahlreiche Versammlung fargte darum mit ihrem warmen Beifall nicht und wußte dadurch den Musikdirigenten schließlich zu einer Zugabe zu bewegen. Mit diesem für die Saison voraussichtlich letzten Unterhaltungabend hat der Vorstand des Vereins eine Reihe wissenschaftlicher und künstlerischer Darbietungen zum Abschluß gebracht, die seiner Leitung ein ehrenvolles Zeugnis ausstellen. Bei der am gestrigen Abend stattgefundenen Vorstandswahl wurde derselbe dann auch von der Versammlung für das nächste Jahr bestätigt. — Unsere Granatfischer bringen jetzt die ersten Fänge ein, die aber durchweg aus so kleinen Tieren bestehen, daß ein Absatz sich nur schwer bewerkstelligen läßt.

Wilhelmshaven, 13. März. Das Bürgerdienstkollegium hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher unter anderem W.-Vorführer Wittber die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres der Sparkasse mitteilte. Die Einnahmen und Ausgaben hielten sich mit 2286 703 Mk. das Gleichgewicht. Das Vermögen der Sparkasse beträgt 3 343 761 Mk. 63 Pfg., der Reingewinn im letzten Jahre 27 643 Mk. 64 Pfg. Nach einer Mitteilung des Bürgerdienstkollegiums sind die Ausichten für die Errichtung eines gemeinsamen Schlachthauses von Wilhelmshaven-Heppens-Bant nicht mehr die besten.

Neustädtdödens, 14. März. In der gestern Abend im Sanzischen Gasthose abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gemeinderats wurde der Haushaltungsplan pro 1. Mai 1901/2 festgesetzt. Nach demselben ist im nächsten Rechnungsjahr eine Nechtszulage von 3747 Mk. erforderlich. Zu Revisoren der Rechnung pro 1. Mai 1900 bis dahin 1901 wurden die Herren Gastwirt D. Gerbes, Kaufmann L. Weinberg und Kaufmann S. F. Fas gewählt.

Gödens, 14. März. Der hiesige gemischte Chor hat an dem gestern Abend im Friesenhof abgehaltenen Uebungsabende beschloffen, sich an dem diesjährigen in Seengwarden stattfindenden Sängereiste der gemischten Chöre für Seeverland und Umgegend sich zu beteiligen.

Dyhaufen, 14. März. Auf dem gestern Nachmittag beim Barzengischen Gasthose stattgefundenen Verkauf von ca. 30 Schafen wurden 30 bis 40 Mark pro Stück erzielt.

Sorften, 14. März. Der hiesige Männergesangverein hat am verfloffenen Dienstag im Romanschen Gasthose einen Gastabend, bestehend in Gesangsvorträgen, theatralischen Aufführungen und Ball, abgehalten, welcher gut besucht war und in angenehmer Weise verlief.

Vermischtes.

* **Friedrichs des Großen Tafel** war nicht kostbar, aber ausgefucht und lecker. Gewöhnlich aß man acht Schüsseln, vier französische, zwei italienische und zwei nach dem besonderen Geschmack des Königs und nach seiner Vorchrift. Dahin gehörten z. B. grüne Erbsen, frische Serringe, Nalpasteten, Kohl mit Schinken u. s. w. Der König pflegte zu sagen: „Wer sich nicht an acht Gerichten satt isst, hat auch an achtzig nicht genug.“ Bei Tische machte er zu den einzelnen Gerichten Weißstreicheln, um nach der Tafel mit dem Küchenmeister darüber zu sprechen. Er hatte, wie der Fürst erzählt, zwölf gut bezahlte Köche, von denen jeder seine eigenen Gerichte bereitete. Sie standen unter dem Haushofmeister Köhl. Für gewöhnlich wurde von schönem Porzellan gespeist, und außer dem Obst wurde kein Nachtisch aufgetragen. Von Weinen liebte Friedrich Vorbezug und Moselweine, von denen er gewöhnlich nahe an eine Flasche — mit Wasser gemischt — trank; Rheinwein verschmähte Friedrich des Bodagas halber. Der Küchen-Gast war jährlich auf

12 000 Thaler festgesetzt, dafür mußten 8 Schüsseln auf des Königs, 8 auf die Marschalltafel geliefert werden, mittags und abends 3 Schüsseln für 10 bis 12 Bediente und — kalte Küche für die Hunde des Königs. Belam der König Besuch von vornehmen Fremden, so wurden bis zu dreißig Schüsseln gegeben und diese besonders bezahlt. An Fredersdorf, seinen Tresorier, schrieb er einmal in den vierziger Jahren: „Ich kann recht gut essen und die Küche kann die Selbige eben machen, nuhr müssen Sie nicht die Peste von denen Ingrebentien stellen, sonst geben alle 14 Tage 11 Thaler mehr drauf, ich versichere hier das unser Fras nicht kostbar, aber nur belicact ist.“ Bei einer Küchenrechnung vom 9. November 1784 war bemerkt, daß die Extraliquidation Summa 25 Thlr. 10 gr. 1/2 Pfenning betrage. Friedrich schrieb darunter: „Gestohlen, denn ungefähr 100 Austern sind auf dem Tische gewesen, kosten vier Thlr.; die Kuchen 2 Thlr.; Quappenleber 1 Thlr.; der Fisch 2 Thlr.; die Kuchen und Russisch 1 Thlr.; macht 11 Thlr., das übrige gestohlen. Da ein Essen mehr heute gewesen ist, Serringe und Erbsen kann ein Thlr. kosten, also was über 12 Thlr. ist impertinent gestohlen. Friedrich.“

* **Der Dubelsack auf dem Throne.** Wie weiland König Saul unter die Propheten, ist der Sultan von Marokko unter die Musiker gegangen. Er ist nämlich ein großer Liebhaber der schottischen Dubelsackpfeife und hat sich neuerdings zum eigenen Gebrauch, in Glasgow eine Sackpfeife bauen lassen, die wahrscheinlich das kostbarste Instrument dieser Art ist, das die Welt bisher gesehen. Sie ist der Köln. Ztg. zufolge mit 18karätigem Golde reich ausgeschmückt und kommt auf 300 Thlr. zu stehen. Die Liebhaberei des maurischen Monarchen für dieses von den Jüngern der Tonkunst und Liebhabern weniger bevorzugte Instrument ist schon nicht mehr ganz jungen Datums. Schon vor zehn Jahren wurde ein schottischer Pfeifer an den marokkanischen Hof verschrieben, wo bekanntlich der General von Hofmann McLean, ein Neffe des Stammhäuptlings der schottischen McLean, eine einflußreiche Rolle spielt. Seitdem sind schottische Musik und schottische Tracht am maurischen Hofe manchem Fremdling überraschend aufgefallen.

Neueste Nachrichten.

Cronberg, 14. März. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich erfreut sich anbauend eines guten Wohls befindens. Heute Nachmittag unternahm Ihre Majestät in Begleitung der Prinzessin von Schaumburg-Lippe und des Verbraters Dr. Spielhagen eine fast zweistündige Spaziersahrt im offenen Wagen in der Umgegend von Cronberg.

Leipzig, 14. März. Seit heute früh herrscht hier starker Schneefall bei milder Temperatur.

Magdeburg, 14. März. Heute Vormittag trat hier starker Schneefall ein.

Berlin, 14. März. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist am 13. zu einer zweitägigen Besichtigung nach Tjingtau abgereist.

Kapstadt, 14. März. Die Pest breitet sich weiter aus, heute sind vier Europäer und acht Eingeborene erkrankt, 37 Besten sind bisher gestorben.

Berth (Australien), 14. März. Heute wurden hier 2 Pestfälle gemeldet.

Newyork, 15. März. Den Zeitungen zufolge wird Vihungthgang in der Mandschureifrage den Russen nachgeben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 17. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kirchenchor. Kinderlehre.

Gottesdienst um 3 Uhr: Pastor Verlage.

Am 24. März Beichte und Abendmahl nach dem Abendgottesdienst.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 17. März:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

11—12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prediger Grüber.

Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für das

2. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mk.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Kreise Aurich erloschen ist, wird die Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Jan. d. J. durch welche die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Regierungsbezirke Aurich gewissen Beschränkungen unterworfen wurde, außer Kraft gesetzt.

Sever, 11. März 1901.

Am t.
G. Böbeler.

Auf Ersuchen des königlichen Bezirks-Commandos I Oldenburg macht das Amt zwecks Befreiung von Schwierigkeiten bei der Aushändigung der Kriegs-Verordnungen für den Mobilmachungsfall an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes hiernit bekannt, daß

1. in der Zeit vom 18. — 31. 3. 1901, in der die Aushändigung der Kriegs-Verordnungen erfolgt, bei Abwesenheit der Empfänger Vorkehrungen für richtige Empfangnahme der Kriegs-Verordnungen zu treffen sind,
2. daß alle bisher noch nicht mitgeteilten Wohnungsänderungen dem Haupt-Meldeamt in Oldenburg bzw. dem Melde-Amt Wilhelmshaven sofort zu melden sind.

Sever, 13. März 1901.

Am t.
G. Böbeler.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Sanwirts Johann Ottmanns zu Sürsdorp, Gemeinde Wiefels, wird heute am 12. März 1901 nachmittags 7 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Receptor Th. Meyer in Jever. Offener Arrest mit Anmeldefrist und Anzeigepflicht bis 10. Mai 1901. Erste Gläubigerversammlung am 11. April 1901 vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 23. Mai 1901 vorm. 10 Uhr.

Sever, 1901 März 12.

Großherzogliches Amtsgericht II.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts und Kaufmanns Edo Hapungs Edo Diecken zu Minsen ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsvergleichstermin auf den 28. März 1901 vormittags 10 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Konkursverwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Jever, den 9. März 1901. Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Johann Otto Behrens aus Nahrdum bei Jever ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst wegen Bettelens Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung und Nachricht. Jever, 1901 März 10. C. 66/01. Der Amtsanwalt: Bartels.

Gemeindefachen.

Ein Auszug aus der Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg pro 1900 liegt während zweier Wochen im Hause des Gemeinerechnungsführers Zunt. Gerdes in Neuende zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. In der gleichen Frist sind die Beiträge an den genannten Rechnungsführer zu entrichten.

Ederiege, den 4. März 1901.

H. Janßen, Gem.-Vorst.

Gemeinde Sillenstedde.

Zur Erhebung der erkannten Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Chausseebau- und Armenkasse, der Grundsteuer, sowie der landwirtschaftlichen Unfallversicherung und der Oldenburgischen Haftpflichtversicherung sowie der rückständigen

Beiträge zur Dienstbotenfrankenkasse durch den Gemeinerechnungsführer wird Termin angelegt in Witwe Janßen Gasthause zu Sillenstedde auf

Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. März d. J. nachmitt. von 3 bis 7 Uhr. Sillenstede, 1901 März 5.

Der Gemeindevorsteher: J. H. Gills.

Die auf den 16. d. M. angelegte Ausverbindung der Unterhaltung der Fahrzeuge hiesiger Gemeinde wird umständehalber auf Sonnabend den 23. März verlegt; desgleichen findet an dem letztgenannten Tage zu der angegebenen Zeit auch die Gemeindevorstands- und die Versammlung der Armenkommission statt.

Tetters, den 13. März 1901.

W. Ginken.

Die Beiträge für das Jahr 1900 an die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg sind bis zum 30. März d. J. von den Betriebsunternehmern hiesiger Gemeinde an den Gemeinerechnungsführer J. H. Cornelius hieselbst zu bezahlen. Im übrigen wird diesbezüglich auf die im Gitterkasten befindliche Bekanntmachung verwiesen.

Hohenkirchen, den 14. März 1901.

G. Jürrens.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Anlage am 18. d. M. von 3 Uhr nachmittags an in Ottmanns Wirtshause zu Wüppeleraltenheid. W. G. Carlisch.

Privat-Bekanntmachungen. Konfirmanden-Anzüge

im Preise von 10, 15, 18, 21, 24 Mark sind in allen Größen wieder eingetroffen und empfehle solche zu obigen billigen Preisen.

Carl Möhlmann.

Pflaumen pr. Pfd. 20, 30, 40, 50 Pfg. Ring- und Schnittäpfel pr. Pfd. 40 Pfg. Birnen pr. Pfd. 50 Pfg. Aprikosen pr. Pfd. 60 Pfg. E. Willms.

Kandis pr. Pfd. 38 Pfg. E. Willms. Habe eine hochfeine Mischung Thee, pr. Pfd. 1,20 Mk., abzugeben. 5 Pfd. 5,75 Mk. E. Willms.

Pr. Sauerkrant empfiehlt E. Willms. Gute Bratbutter pr. Pfd. 70 Pfg. E. Willms.

Frische stiel Bäckinge und Sprötten E. Willms.

Rosinen Pfd. 20 Pfg. Succade Pfd. 70 Pfg. Cardamom Pfd. 3,25 Mk. Jever. F. H. Cassens

Maizena Pfd. 28 Pfg. Fruchtstäbe, als Himbeer-, Erdbeer-, Kirsch- und Johannisbeersaft p. Flasche 1 Mk. empfiehlt F. H. Cassens.

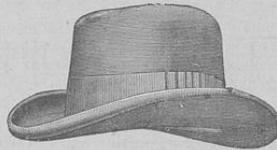
Zu verkaufen schöne Pflanzkartoffeln, Nieren, blaukeimig und andere. Jever b. Bahnhof. Wwe. Abels.

Zu verkaufen ein 3jähriger oder ein zweijähriger Wallach sowie eine hochtragende Kuh. Cleverns. D. Hoffhenke.

Neuheiten

in schwarzen Kleiderstoffen mit den dazu passenden Besätzen empfiehl

Carl Möhlmann.



1000 Seidenhüte, 5000 Filzhüte, 6000 Mützen, 3000 Pfd. Herrenwäde und Krawatten

habe ich nicht, jedoch bietet mein Lager in diesen, wie in allen anderen Herrenartikeln eine erstaunlich reiche Auswahl zu soliden Preisen, so daß ein Jeder darunter das für seinen Bedarf passende finden kann.

Wilh. Struck.

Neuheiten!

Postkarten.

Massen-Auswahl. F. Kemmers.

Obstbäume

in guten Sorten empfiehl Hans Düser, Kunst- und Handelsgärtner.

Empf. einen recht guten Hahns-Thee pr. Pfd. zu 1,20 Mk. P. Koeniger. Hochfeine Kieler Bäckinge, Sprotten Pfd. 10 Pfg. P. Koeniger.

F. Speise-Kartoffeln, Magnum bonum, empfang und empfiehl Hinrich Kemmers.

Gute Pflaumen Pfd. 20 Pfg. Hinrich Kemmers.

Schöne selbst eingemachte Bohnen sowie pr. Sauerfohl empfiehl billigt Hinrich Kemmers.

Alee- u. Grasjamen empfiehl in bekannter bester, keimfähiger Ware zu billigt gestellten Preisen Hinrich Kemmers.

Briketts G. R. A. B. Süsmilch.

Getrocknete Kinderdärme und prima Schlünde empfiehl Jever. F. H. Obertröhn.

Zu verkaufen 2 Bettstellen, 1- und 2schläfig, sowie große und kleine Kleiderschränke billigt. Hooftiel. Aug. Reichel m. Tischler.

Große und kleine Schweine billig zu verkaufen. Gastwirt Hartmann.

Schöne Ferkel sowie einen einjährigen Eiter verkauft Feddem-Groden. D. Seegen.

Zu verkaufen eine in den nächsten Tagen kalbende Kuh und eine zu frühmilch gezogene Kuh. Hüsterfiel. Gerhard Meyer.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh, zwei Pferde, drei- und neunjährig. Hammshausen. K. Jhben.

Empfehle meinen einstimmig angeforderten Ober Astor. Tersterns. A. Stoffer s.

Wiederum größere Frühjahrsendungen eingetroffen. Feste, äußerst billige Preise. H. Pekol.

Spar- u. Darlehnskasse

e. G. m. u. S. Jever. Wir vergüten für Einlagen in laufender Rechnung und für Spareinlagen 3 1/2 % Zinsen. Für Darlehen und Vorschüsse in laufender Rechnung berechnen wir 5 % Zinsen. Jever, 1901 März 15. Der Vorstand. G. W. Dirichs. J. Loben.

Landwirtschaftlicher Verein Destrigen.

Versammlung Don erstag, 21. März, nachmittags 5 1/2 Uhr in Flügel's Wirtshause zu Ostern.

- Tagesordnung:
1. Vereinsangelegenheiten,
 2. Besprechung über das Thema: Kultur der Marschen,
 3. Lager- und Maschinenverkauf seitens der Zentral-Genossenschaft,
 4. Rechnungsablage,
 5. Vorstandswahl.

Der Vorstand. In der Wiarder Privatschule können Ofter noch einige Kinder aufgenommen werden. Anmeldungen nimmt Herr Pfarrer Willms, Wiarden, entgegen.

Heiratsgesuch.

Ein junger Mann im Alter von 27 Jahren, dem es hier an Damengesellschaft fehlt, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Ernstgemeinte Ofterten sind unter K. B. postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

Zu verpachten 2 Wohnungen. Jever, Nordbergstr. Wwe. Kaufmann.

Zu vermieten auf Mat b. J. einige kleine Wohnungen hieselbst. Jever. G. A. Meyer, Antt.

Das von Frau Schwank Wwe. bewohnte Haus habe zum 1. Mai d. J. zu vermieten. Hooftiel. A. Cohn.

Gesuch zum 1. Mai ein junges Mädchen für Hausarbeit und Aushilfe in der Wirtschaft gegen Salär und Familienausfluß. Auskunft erteilt Jever. Gastwirt Hartmann.

Gesucht auf gleich oder 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Frau A. Michels.

Suche für Wilhelmshaven 30 tüchtige Mädchen auf gleich, April und Mai, ferner für Nordberney Hausmädchen, Zimmermädchen, Waschknaben zu Ostern und Mai, bei hohem Lohn. Bewerber wollen sich mit Zeugnissen umgehend melden. Gibens Vermittlungskontor, Wilhelmshaven, N. Wilhelmshavenerstr. 17.

Zur Konfirmation

empfehle ich in größter Auswahl Gesangbücher mit Goldschnitt in feinen, dauerhaften Einbänden. Carl Altona.

Weiss-

Dorn u. -Buchen

zur Anlage von Hecken, kräftig und vorzügl. bewurzelt, empfiehl Jever. Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Kartoffeln empfiehl G. Kahlen. H. Pekol. Schuhwaren.

Mäntelhaus.

Die persönlich in Berlin eingekauften

Neuheiten der Frühjahrs-Saison in Damen-Konfektion aller modernen Fassons

trafen ein.

Täglicher Eingang von neuesten Modellen in fertigen Kostümes und Blusen.

A. Mendelsohn, Jever.

Damen- und Kinderjackets,

schwarz und farbig in sehr großer Auswahl,
sollen im Ausverkauf sehr billig geräumt werden.

Ein kleiner Posten langer schwarzer besserer Damentragen
weit unter Preis.

Einige Regenmäntel u. Abendmäntel
für die Hälfte.

Herm. de Boer, Jever.

Herren-Anzüge

„ Jacketts

„ Joppen

„ Hosen

„ Westen

Knaben-Anzüge

„ Jacketts

„ Joppen

„ Hosen

„ Westen

Konfirmations-Anzüge von 5 bis 15 Mark.

Herm. de Boer, Jever.

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig weit unter Einkauf im Ausverkauf.

Herm. de Boer, Jever.

Den Eingang der von uns persönlich in Berlin eingekauften
Neuheiten in

Golscapes, Stragen, Jackets und Costumes

beschreiben uns ergebenst anzuzeigen.

Brunns & Kemmers.

Rosen,

Trauer-, Hochstamm- u. niedrige, empfiehlt
zur jetzigen Pflanzzeit
Jever.

A u g. W i r d e l s.

Fernsprecher Nr. 4.

Alee- u. Grassamen empf. Eilers.

Frische Bäckinge empf. Eilers.

Kartoffeln. Empfehlung soeben eine Ladung
rot. Pommerischer, magnum
bonum u. Eierkartoffeln. Eilers, Burgstr.

Beantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Obst- und Gartenbau-Verein für Jever und Jeverland.

Ordentliche Versammlung

im Hotel zum Erbgroßherzog
(kleiner Saal)
Montag den 18. März
abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Öffentl. Barverkauf von ca. 30 behobelten Anstellungskisten und 6 Körben.
4. Bericht über die Vorstandsversammlung des Verbandes am 30. Jan. d. F., insbes. a. Anlage eines Muster-Obst-Gartens in Jever und eventuelle Beihilfe, b. kostenlose Beförderung von Edelreisern, desgl. Gemüsesämereien, c. Blutaus betr. 5. Referat über Nutz- und Ziergehölze mit Bezug auf die Landchaftsgärtnerei für Ziergärten und Anlagen. 6. Die Errichtung einer Obst- u. Gartenbauschule u. der Versuch mit Kunstdünger für Gemüsebau. 7. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet

b. W.

Tanzverein Kaisershof.

Nächster Tanzabend findet
am 23., sondern auf mehrfachen Wunsch
Mittwoch den 20. d. M. statt.
Anfang abends präz. 8 Uhr.

Reents.

Alee- und Grassamen

in allen Sorten empfiehlt billigt
Friedr. Steffen.

Margarine Marke FF,

feinste Butter am nächster stehende Marke,
pro Pfd. 60 Pfg.,
andere Qualitäten p. Pfd. 45 u. 50 Pfg.,
alles hübelweise billiger,
empfiehlt
Friedr. Steffen.

Jeverscher Männergesangsverein.

Konzert

Sonntag den 17. März dieses Jahres abends 6¹/₂ Uhr anfangend
im Konzerthause zu Jever,

unter Mitwirkung der Sopranistin

Frau Rudolf Christians aus Berlin.

Eintrittskarten à 1 Mk. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren
G. Brader und Struck, Renestr., im Bahnhof's-Restaurant Sonntagnachmittag
von 3-6 Uhr; an der Kasse 1,25 Mk. Text 10 Pfg.

Spar- u. Darlehnskasse

eingetragene Genossenschaft m. u. G.
zu Jever.

Generalversammlung

Montag den 25. März nachmittags 4 Uhr
im Erbgroßherzog.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Jahresrechnung 1900 und Genehmigung der Bilanz.
2. Festsetzung des Gehalts des Rentanten.
3. Wahl eines Aufsichtsrats und eines Vorstandemitgliedes.

Die Jahresrechnung liegt bis zum
25. März zur Einsicht der Genossen im
Geschäftslokal aus.

Jever, 1901 März 15.

Der Vorstand.

G. W. Hinrichs. A. Windels. J. Toben.

Kaisersaal.

Sonntag den 17. d. M.

Leztes Konzert

der Familie Stelzl

unter Mitwirkung von
tüchtigen Komikern und Humoristen.
Einen genussreichen Abend versprechend
laden freundlich ein

Fr. Duben. Familie Stelzl.
Eintrittsgeld: Erster Platz 50 Pfg.,
zweiter Platz 30 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erhalte Sonnabend wieder eine Doppel-
Ladung Magnum bonum-

Kartoffeln

in bester Güte. Offeriere zu billigsten
Tagespreisen.
Jever. G. Christophers.

Schützenhof.

Sonntag den 17. März

4. Gesellschaftsabend,

bestehend in Konzert und Aufführungen.
Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlich ein. Fr. Kähler.

Geburts-Anzeigen.

Uns wurde heute eine Tochter geboren.

Aug. Windmann und Frau.

Müsterhausen, 14. März 1901.

Heute wurde uns eine

Tochter

geboren. B. Abels und Frau.

Clevers, 1901 März 15.

Todes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute
Morgen 10¹/₂ Uhr meinen lieben Mann,
unsern guten Vater, Schwiegervater und
Großvater, den Proprietär

J. F. Hinken,

im 85. Lebensjahre nach fast 59-jähriger
glücklicher Ehe zu sich zu nehmen, welches
mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige
bringen

die trauernde Witwe
nebst Angehörigen.

Letzens, den 13. März 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag den
19. März nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Letzens statt.

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner
lieben Frau und unserer guten Mutter
so vielseitig bewiesene herzliche Teilnahme,
für die reichen Franzosen und das
Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte sagen
wir unseren tief gefühlten Dank.
Mispel. S. Wehmeier und Kinder.

Gierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspalte oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 P., für das Herzogthum 15 P.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 64.

Sonnabend den 16. März 1901.

III Jahrgang

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Bremen, 14. März. Zu der Ueberreichung der Frauenspende für den Kaiser wird der W.-Z. in Ergänzung der gestrigen telegraphischen Mitteilung aus Berlin von beteiligter Seite noch mitgeteilt: Die Abfertigung der für Seine Majestät bestimmten Adresse und Blumenpende erfolgte in der Weise, daß der Gärtner Kommer und eine Gehilfin das von ihnen zusammengestellte Blumentischarrangement nach Berlin überführten, während die Adresse durch den Bureauvorsteher der Regierungskanzlei Hennings überbracht wurde. Beabsichtigt war, Adresse und Blumen durch den hanseatischen Ministerpräsidenten Dr. Klügmann Seine Majestät überreichen zu lassen. Das Hofmarschallamt ersuchte aber mit Rücksicht auf das Befinden des Kaisers von der Ueberreichung abzustehen und hat die Ueberbringer direkt nach Ankunft des Zuges ins königliche Schloß zu schicken, wo ihnen die Gabe abgenommen und ihnen Gelegenheit geboten werden würde, die Blumen mit Beihilfe der Schloßgärtner aufzustellen. Nach einer gestern Nachmittag hier eingegangenen Depesche des Ministers Klügmann ist es nun den Ueberbringern gelungen, Adresse und Blumenarrangement so frühzeitig im Schlosse in einem Vorzimmer der kaiserlichen Gemächer aufzustellen, daß Seine Majestät die Gaben gestern noch vor dem Frühstück hat in Empfang nehmen können. Die Ueberbringer, die auf 12 Uhr wieder ins Schloß bestellt waren, wurden im Auftrag des Kaisers durch den Geheimen Hofrat Schwerin mit wertvollen Schmuckgegenständen beschenkt. Dabei wurde ihnen mitgeteilt, daß Seine Majestät über die Gaben sehr erfreut gewesen sei und angeordnet habe, das Blumenarrangement photographieren und später malen zu lassen, um es als bleibendes Andenken zu bewahren.

Die Meldung, daß ein Schlossergeselle auf dem Wege vom Stadttheater nach der Neustadt die Tasche, welche Weiland zum Wurf gegen den Kaiser benutzte, verloren habe, bestätigt sich. Der Schlossergeselle Klenke, beim Schlossermeister A. L. Burgmann in der Westerstraße in Ronndition, hatte im Stadttheater gearbeitet und hatte vier Eisenstücke mit nach Hause genommen. Von diesen hat er unterwegs eins am Mittwoch Abend etwa um 7 Uhr verloren. Durch die Abfindung des corpus delicti in den Tagesblättern ist Klenke aufmerksam geworden und hat freiwillig den Verlust des Eisenstückes zur Anzeige gebracht. Damit ist die Angabe Weilands, er habe die Tasche um 9 Uhr auf dem Domshofe gefunden, als bestätigt anzusehen.

Berlin, 14. März. In der gestrigen Sitzung der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses erklärte Graf Strachwitz, er und seine Freunde würden nur für die Vippelkanalisierung eintreten, für die Emscherhallinie nicht. Minister Thielen betonte, daß der Emscherkanal das eigentliche Fundament des Rheinkanals sei. Für die Karalisierung der Lippe könne er weder für sich noch für die Regierung einen festen Standpunkt erklären. Abg. von Jedlitz spricht sich dahin aus, daß die Bedenken der Stadt Emden gegen eine Verbindung des Emskanals mit dem Rheine noch nicht behoben seien. Dr. am Jahnhoff hat folgenden Antrag eingebracht: Die Kommission wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, das Anfang der neunziger Jahre von der Kanalmission erstattete Gutachten betreffend die Begräbnungen der Ems zwischen Papenburg und Leerort vorzulegen.

Die in Hannover erscheinende Zeitschrift „Der Manufakturist“ erzählt aus der Thätigkeit der Syndikate folgende Vorkommnisse: „Der Vertreter eines Engrosgeschäfts in chemischen Waren kommt zu einem langjährigen Geschäftsfreunde, einem Fabrikbesitzer, und überreicht seine Preisliste. Nach ihrer Durchsicht erklärt der letztere, daß er wohl Bedarf für einige Artikel habe; doch da diese jetzt mit einem doppelt so hohen Preise ausgezeichnet seien, wie früher, müsse er von einem Kaufe absehen; er wolle versuchen, anderswo billiger zu

kaufen. Hierauf machte der Vertreter geltend, die Preise seien so vom Ringe festgesetzt und kein Wettbewerb sei im Stande, um das geringste billiger zu liefern. Der Fabrikbesitzer ist indes nicht zum Kaufen zu bewegen und erklärt, daß er alles aufbieten werde, trotz des Ringes die Waren zu einem vernünftigen Preise zu erhalten. Hierauf macht nun der Vertreter den Vorschlag, anstatt der benötigten teureren Artikel billigere Warenorten zu bestellen, er verpflichte sich aber, doch die kostspieligen zu liefern. Dies Scheinmanöver habe nur den Zweck, daß in den Büchern und der Rechnung nicht die Nichtbefolgung der vom Ringe erlassenen Vorschriften nachgewiesen werden könne und er so gegen die Zahlung der restigen Konventionalstrafe gesichert sei. Bei einem zweiten Falle, der im Weislofgeschäft sich ereignete, wurde die Sache noch einfacher gehandhabt, indem der Reisende einem guten, alten Kunden, der ebenfalls nicht zu den hochgeschraubten Preisen sich verstehen wollte, gleich bei Erteilung eines Auftrags einige hundert Mark daraufzahlte, damit später dann die Begleichung der Lieferung nach Syndikatspreisen erfolge. Das wären allerdings Vorgänge, die denn doch Zweifel an der Mission der Syndikate erwecken wüßten. Es wäre nützlich, wenn der „Manufakturist“ in seinen Mitteilungen etwas deutlicher würde. Die Frankf. Ztg. schreibt, es seien ihr ähnliche Fälle aus früherer Zeit erinnerlich.

Unter dem Titel „Sozialdemokratie und Geschäft“ schreibt der S. C.: Wenn die Sozialdemokratie noch immer nicht in der Lage ist, ihre arbeiterfreundlichen Theorien in der Praxis ausreichend zu betheiligen, so ist daran natürlich nur der Umstand schuld, daß der große Kladderadatsch trotz aller Prophezeiungen noch immer nicht eingetreten ist. Erst eben sind in unserer schnelllebigen Zeit die Vorgänge des Leipziger Konfliktes zwischen dem Schönlanfischen Organe und den Verbandsbuchdruckern von der Tagesordnung abgesetzt, da erinnert wieder in Nürnberg ein sehr beachtender Vorgang daran, daß der Sozialdemokrat in der Theorie wesentlich anders aussieht als in der Praxis. Eine Kommission aus Kreisen der organisierten Buchbinder hat an den Geschäftsführer der sozialdemokratischen Frankf. Tagespost das Ersuchen gerichtet, Buchbinder in dem Geschäftsbetriebe anzustellen. Dieser Wunsch ist unerfüllt geblieben. Die Ablehnung wurde damit motiviert, daß die Arbeiten sich außerhalb des Geschäftes billiger stellten. Nun stellt die Deutsche Buchb.-Ztg. fest, daß von den drei Buchbinderereien, welche die Fr. Tgsp. beschäftigt, wahre „Hungerlöhne“ gezahlt würden. Bei einem Blatte, dessen Spalten täglich mit donnernden Philippiken gegen Lohnbrücker und rücksichtslose geschäftliche Ausbeutung gefüllt sind, nimmt es sich allerdings recht seltsam aus, wenn es selbst keine anderen Gesichtspunkte als die des reinen geschäftlichen Nutzens gelten lassen will. Das fand offenbar auch eine Versammlung organisierter sozialdemokratischer Buchbinder, welche in einer Resolution die Erwartung aussprach, alle organisierten Buchdrucker möchten aus dem Verhalten des sozialdemokratischen Blattes die Konsequenzen ziehen. Die Sozialdemokratie will derartige Fälle immer mit Konfurrenzrücksichten entschuldigen, welche bei dem herrschenden privatwirtschaftlichen Zustande auch sozialistische Unternehmungen zwingen, nach Möglichkeit billig zu produzieren. Aber abgesehen davon, daß Nichtsozialisten solche Gründe nicht zugebilligt werden, ist es doch seltsam, daß bürgerliche Unternehmen vielfach ausreichende Löhne zahlen, während bei sozialdemokratischen Betrieben so oft beweglich über „Hungerlöhne“ geklagt wird.

Auf dem Festmahle des literarischen Münchens anläßlich des 80. Geburtstages des Prinzregenten erklärte Dr. Pirch mit berechtigtem Stolz auf die bayerische Rechtspflege: „Die größte Auszeichnung, die der Stand der Journalisten und Schriftsteller, der „Soldaten der Feder“, seitens des Regenten erfahren konnte, ist der Umstand, daß es dem Justizministerium beim besten Willen nicht möglich war, die Jubiläumsmannesliste auch auf politische Prejudizholde auszuheben, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil man keine auf Lager hatte. Und warum? Nicht etwa bloß wegen unentwegten Wohlverhaltens der Presse aller Schattierungen, sondern vor allem, weil sich der Geist der

Freiheitsachtung, des „Jugutehaltens“ der Freiheit von der höchsten Stelle wie ein balsamisches Fluidum über alle ausführenden Organe, von den Schwurgerichten gar nicht zu reden, ergossen hat. Es ist im Grunde der Geist der Versöhnung, der Gerechtigkeit, des Wohlwollens, des Vertrauens in die guten Instinkte des Volkes, es ist mit einem Wort der Geist, der vom beschränkten Unterthanenverstand vergangener Zeiten nichts mehr wissen will. So feiern wir in unserem Staatsoberhaupte zulezt summa cum laude den Friedensfürsten, dem das öffentliche Wohl noch höher steht als sein königlicher Wille.“

Frankreich, Paris, 14. März. Im Ministerrate wurde heute die Frage betr. die zweijährige Dienstzeit besprochen. Aus den Erklärungen des Kriegsministers And. s ergibt sich, daß die Lösung der Frage in der Hauptsache derjenigen der Weiterkapitulierungen untergeordnet ist. Man müßte, um den gegenwärtigen Effektivbestand nicht zu vermindern, jährlich 50 000 Weiterkapitulierungen bekommen und sämtliche Dispensierungen aufheben. Man müßte auch besondere Bedingungen für besondere Waffengattungen, namentlich für die Kavallerie, annehmen.

England, London, 14. März. Aus der gestrigen Rede Lord Salisbury auf dem Bankett der Handelskammer ist folgende Stelle bemerkenswert: Einer der größten Fehler der Engländer sei die mangelhafte Kenntnis fremder Sprachen. Es sei notwendig, daß alle Handelstreibenden mindestens Deutsch und Französisch sprechen könnten. Er glaube nicht, daß der englische Handel im Niedergange begriffen sei. Sollte dies aber doch der Fall sein, so sei dies der Eirmischung des Parlaments zuzuschreiben. Jeder müsse auf der Hut sein. Wenn man Erfolg erzielen wolle, müsse man stets wachsam sein. Im weiteren Verlaufe des Banketts wurde auf die französischen Handelskammern in herzlichen Worten ein Trinkspruch ausgebracht, der mit lebhaften Hochrufen auf Frankreich begrüßt wurde.

Amerika, Indianapolis, 13. März. Benjamin Harrison, der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Die Wirren in China.

Berlin, 13. März. General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet vom 12. d. M. aus Peking: Kolonne Freische ist nach Tientsin zurückgekehrt, Kolonne Arnstadt hat Pashou erreicht; beide ohne besondere Vorkommnisse. Nach der neuesten Verlautlichung unseres ostasiatischen Expeditionskorps sind sechs Mann gestorben, einer wird vermißt; bei einer Explosion wurden zwei Mann leicht verletzt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 13. März. Aus Pretoria wird telegraphiert: Botba steht jetzt nördlich von Karolina. Das Resultat der Verhandlungen wird nicht bekannt gegeben. Die Buren zerstörten Dienstag einen Güterzug unweit Balmoral.

Aus Standerton wird von verlässlicher Seite gemeldet: General Louis Botha erwartet nur das Eintreffen Dewets, um sich endgültig über die Friedensbedingungen zu entscheiden. Wenn Dewet ankommt, ist eine Konferenz der Burenführer auf nächsten Freitag anberaumt. Man erwartet den Abschluß eines Waffenstillstandes, der indessen den Fortgang der kriegerischen Operationen im Osten nicht hindert.

* Die drei altpreußischen Großlogen hatten anläßlich der Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen eine Geldsammlung innerhalb ihrer Logenlogen veranstaltet, welche die Summe von 90 000 Mk. ergeben hat. Diese ist dem Kaiser mit der Bitte überreicht worden, nach seinem Ermessen Bestimmung darüber zu treffen. Der Kaiser hat jetzt entschieden, daß die Jubiläumsgabe dem Blindenheim in Königs-Wusterhausen überwiesen werden soll.

Privat-Bekanntmachungen.

Der **Müller J. Stelz** zu **Jeber** läßt wegen Auswanderung
Montag den 18. dieses Monats
 nachm. 2 Uhr anfangend
 in seiner Wohnung an der Drosselstraße
 folgende Gegenstände mit geräumiger Zahlungsfrist gegen Meistgebot verkaufen:
 2 zweithürige eichene Kleiderschränke,
 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Sopha, 3 vieredrige Tische, 1 großen Spiegel,
 4 Bilder, 6 Rohrstühle, 6 andere Stühle,
 1 Klavier, 1 Kontreß, 1 Waschtisch, 3 zweischlägige Bettstellen,
 1 einschlägige do., 2 Wanduhren, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Kleiderschrank,
 1 fast neuen Kochofen, 1 gute Waschmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Waschball,
 2 Bohnenfässer, 1 Torfkasten und viele sonstige Haus- u. Küchengeräte aller Art.
 Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Jeber, 1901 März 9.

A. Siemens.

Auf obiger Vergantung kommt noch
1 gute Milchziege
 zum Verkaufe.

A. Siemens.

Die Herren Gebr. Bunt zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 18. d. Mts.
 vormittags 10 Uhr
 beim **Alberschen Gasthofs** hierelbst

20 Stück beste

zwei-, drei- und vierjähr.

Pferde,

worunter einige gute **Arbeitspferde,**

2 vierjährige trachtige Stuten,

15 Stück beste Litthauer Doppel-Ponies

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 12. März 1901.

H. Eggers.

Zu verkaufen

1 neuer Ackerwagen und 2 neue Erdkarren mit breiten Felgen sowie 1 alter noch gut erhaltener Ackerwagen mit breiten Felgen.
 Herr **J. Marks**, Schmiedemeister.

Zu verkaufen

zwei Stierkälber von guter Abkunft, 5 u. 3 Mon. alt, ein Zweispännergeschirr mit neuilbernen Beschlag, wenig gebraucht, gut erhalten, ein Ackerwagen mit breiten Felgen, fast neu, mit Aufsatz, Lorbeden und Dielen und dazu passender Sandtrog, ein Haufen Dünger, plm. 30 cbm.
 Neufeld bei Sande. **Ed. Janßen.**

Notthaus L. Hohentirchen. Landwirt Bernh. Reiners läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seiner Verhaftung daselbst

Montag den 18. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

3 Pferde,

nämlich:

1 achtjähr. trachtige Stute, 1 do. do., letztere v. Waltram a. d. Tochter v. Kalger, 1 bestes Hengstfüllen;



13 Stück

Rindvieh,

als:

1 Milchkuh, wieder belegt, 1 wantiedige Herdbuch-Kuh, 1 zweijähr. belegtes Beest, 3 zweijähr. Beester, 1 einundeinhalbjähr. Beest, 1 besten Entertier, abstammend von Herdbuchseltern, 1 Kuhentier, 4 schöne Kuhkälber;

ferner:

1 belegte Sau, 10 Fühner, 1 guten Karnhund,

1 elegant. Jagdwagen, fast neu, 2 Ackerwagen, davon 1 mit breiten Felgen, 1 Hartmaschine, 1 Kornweber, Eggen, Pflüge, 1 Paar Tränkeimer, 1 Düngerkarre, 1 Sofa und was sich weiter vorfindet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Landwirt **Fr. Chr. Delrichs** zu Warfreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 18. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr aufg.

in und bei seiner Behausung daselbst durch den Unterzeichneten auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1 kräftigen Wallach, 13 Jahre alt,

1 hochtragende Kuh, 1 wantiedige do.,

1 im April kalbende Junge Milchkuh,

2 trachtige Schafe;

ferner: 1 Karbwagen, 1 breitfelgigen Ackerwagen, 2 alte Wagen, 1 Erdkarre, 1 Troglarre, Wagenleitern, Heden, Dielen und Bänke, Bindebäume und Keepen, 6 Pflüge, darunter 1 Zweifelsaar- und 1 eisernen Schwungpflug, 7 Eggen, darunter 1 Böffel- und 3 Ausbruchseggen, Mullbrett, 1 Ackerhiltzen, 1 Dreifloß, Siltzeuge, Pfluge- und Eggen-eiten, mehrere Pferdegeschirre, 1 **Drehschneidmaschine** mit Göpel, 1 Schrotmühle, 1 Fruchtweber, 1 Saatblock, Forken, Harken, Schüppen, Senfen und Sichten, Flegeln und Gasseln, 2 Kinderbettstellen, 1 Qu. getrockneter Süßäpfel und viele sonstige hier nicht genannt Gegenstände.
 Käufer werden eingeladen.
 Sillenstede, 1901 Februar 27.

Albers, Aukt.

Zu verkaufen

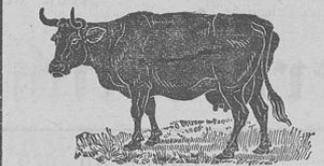
eine junge hochtragende Kuh.
 Sillenstede. **Heinrich Franzen.**

Der Landwirt **J. M. Marks** zu Bohnenburg, Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 25. März 1901
 nachm. 1 Uhr anfang.

in und bei seiner Behausung daselbst durch den Unterzeichneten auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

2 Arbeitspferde;



15 Stück schönes Rindvieh,

als:

3 Milchkuhe, 2 Beester, zu frühmilch gez., 1 1/2jähr. do.,

1 1jähr. schönen Stier, 2 1jähr. Ochsen,

1 Kuhentier, 2 Herbst-Stierkälber,

3 Kälber, 1 trachtig. schwarzes Schaf,

12 Fühner, 1 guten Karnhund;

ferner 1 Phaeton, 2 Ackerwagen, 1 neue Erdkarre, 3 Pflüge, darunter 1 zweifelsaar- und 1 Ausbruchspflug, 4 Eggen, darunter 1 eiserne Hornegge und 1 Ausbruchsegge, 1 Ackerhiltzen, 2 neue Hüllbäume, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, 1 Einspännergeschirr mit Neuilberbeschlag, Siltzeuge, Bindebäume, Wagenkeepen, 1 Einspännerbeschlag, 1 Dreifloß, 1 Tragkarre, Harken, Forken, Senfen, Sichten, 1 Dangelgeschirr, 1 lange Leiter, 18 Kuhketten, 2 Stierketten, 2 Paar Stalleimer, 1 Schweinetrog, 1 Dreifloß mit Zubehör,

100 ein 1 kupf. Milchfessel mit Dreifuß, 1 Dezimal-Räsepreffe, 1 Drückebank, 1 Käseköpfer, 10 Milchballen, 1 Butterball, 1 neues Karrenrad mit Karne, 1 Küchentisch mit Bank, 6 Küchentische, 2 Backplatten, 1 Backstiel, 1 Ausholer und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 Febr. 28.

Albers, Auktionator.

Mehno Eden Duden Frau Witwe zu Sillenstede läßt

Freitag den 29. März d. J.
 nachmitt. 2 Uhr aufg.

in und bei ihrer Behausung öffentlich auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

1 zu frühmilch gez. Kuh,

ferner: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Kontreß, 2 Kommoden, versch. Tische, Stühle, Schilbereien, Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 Stalllaterne, 1 Dezimalwaage, 300 Klg. tragend, mit Genidigen, eif. Löpfe, 1 Senfe, Harken, Flegel, Gasseln, 1 Schlöth, Kuh- und Schaffetten, Frucht- und Wehlische, 1 Barometer, 1 Butternarke, 1 Butterball, rheinische Löpfe, 1 Trageoch, Trankteimer, 1 Schleifstein, 1 große Leiter, 1 Grüzquerne, 1 Dammbel, Misthaken und Forken, 1 Qu. Eß- und Pflanzkartoffeln, 1 Qu. Hen, 1 Qu. Dünger und viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 März 5.

Albers, Aukt.

Theodor Ahrens zu Bartel läßt wegen Fortzugs

Dienstag den 19. März d. J.
 (nicht Montag den 18. März)
 nachmitt. 2 Uhr

bei seiner Behausung daselbst durch den Unterzeichneten auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

1 starken Pony, 2 Ziegen, 9 Fühner;

ferner: 1 Handwagen mit Federn, 1 H. vierrädr. Wagen, 1 neue Tafelwaage mit Marmor-latte, 1 eif. Ofen, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 großen zweithürigen Kleiderschrank, 1 große eichene Kiste, 2 Butterkarren, 1 Bilanz mit Schalen, mehrere Maße und Gewichte, 1 zweiräderigen Handwagen, fast neu, allerlei sonstige Gerätschaften, 1 Quant. Hen in Haufen, ca. 15 Scheffel frühere Pflanzkartoffeln in verschied. Sorten, 30-35 heffel Sted- und Runkelrüben, mehrere Acker Kohl, ca. 70 Mr. Bitterbrat und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Sollte noch jemand Sachen mit verkaufen lassen wollen, so wird um zeitige Anmeldung gebeten.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 Februar 24.

Albers, Aukt.

Die Erben des weiland Proprietärs **Heinrich Theodor Behrens** zu Sillenstede wollen behufs Erbteilung das ihnen gehörige, zu Mühlenreihe, Gemeinde Sillenstede, belegene

Marschlandgut

im ganzen oder geteilt durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern lassen.

Dritter und letzter Termin wird angelegt auf

Dienstag den 19. März d. J.
 nachmittags 5 Uhr

in **J. S. Janßen** Witwe Gasthause in Sillenstede, wozu Käufer unter dem Bemerken eingeladen werden, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen dürfte und die Abhaltung weiterer Verkaufsaussätze einstweilen nicht beabsichtigt wird.

Das Landgut hat eine Größe von 35 ha 62 a 18 qm = 75,34 Matt mit 1556,80 Mk. Weinertrag und 60 Mk. Mietwert. Die Ländereien sind von sehr guter Bonität und befinden sich in angemessenem Kulturzustande. Das Landgut ist verpachtet bis Mai 1906, jedoch kann die Pachtung zum 1. Mai 1903 gekündigt werden. Der Antritt des Käufers erfolgt am 1. Mai 1901, alle Rechte der Verkäufer aus dem Pachtvertrage werden dem Käufer übertragen. Die reine Jahrespacht beträgt ca. 3000 Mk.

Das Landgut kommt in folgenden Losen zum Verkauf:

- die nördlich am Mühlenreiter Wege belegenen 3 Hämme, groß zus. 5 ha 67 a 16 qm;
- die in der Wiebel belegenen 3 Hämme, groß zusammen 4 ha 56 a 33 qm;
- das ganze Landgut mit Ausnahme der nördlich vom Mühlenreiter Wege belegenen 3 Hämme, zur Größe von 29 ha 5 a 2 qm;
- das ganze Landgut mit Ausnahme der in der Wiebel belegenen 3 Hämme, zur Größe von 31 ha 5 a 85 qm;
- das ganze Landgut mit Ausnahme der nördlich vom Mühlenreiter Wege belegenen 3 Hämme und der in der Wiebel belegenen 3 Hämme zur Größe von 25 ha 48 a 69 qm;
- das ganze Landgut zur Größe von 35 ha 62 a 18 qm.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 Februar 22.

Albers, Aukt.

Verkauf sämtliche Kolonialwaren in frischer Qualität zu billigt gestellten Preisen.

Jeber, Bahnhofstraße.

J. C. Ahlrichs.

Die Ehefrau des Gastwirts W. S. Wilken zu Hooftel beabsichtigt, den ihr gehörigen

Gasthof

Zum schwarzen Bären

zu Hooftel

mit großem Obst- und Gemüsegarten, Kegelbahn und Tanzsalon zum beliebigen Antritt öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter Termin angelegt wird im Kaufobjekte auf

Donnerstag den 21. März d. J. nachm. 4 Uhr.

In dem Hause, welches vor einigen Jahren größtenteils renoviert worden, wird ein flott Geschäft gemacht und kann der jährliche Umsatz nachgewiesen werden. Die Bedingungen sind sehr günstig gestellt.

Käufer werden eingeladen.
Albers, Auktionator.
Sillenstede, 1901 März 12.

Frau Amtsärztin Harms zu Zeber läßt

Donnerstag den 21. d. M. nachmitt. 1 Uhr anfg.

in ihrer Wohnung am Altenmarkt folgende Gegenstände mit halbjähriger Zahlungsfrist gegen Meistgebot verkaufen:

1 vierjähr. Wallach,
1 neunjähr. dito,

1 Halbhaife, 1 Phaeton, 1 Kabriolet, verschiedenes Pferdegeschirr, 1 Sattel mit Zubehör, 1 Schlittengefiel, allerlei Stallgeräthe, 1 gut erhaltenes Fahrrad, 1 Jagdgewehr mit Jagdtasche und sonstigem Zubehör, 1 Mausergewehr, 1 Flober, 1 Schreibrüst, 1 Glaschrank, 2 Kleiderschränke, 1 eigenen Kontorschrank, 1 Gefchrank, 1 neuen Fliegenchrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch, verschiedene andere Tische, 1 Garderobenständer, große und kleine Boxen, 1 Sitzbadewanne, 1 Fußsack, verschiedene Belze, 1 Trittleiter, 1 Küchenwaage, eine Anzahl Korbfächer und sonstige große und kleine Flaschen, sowie viele andere Sachen aller Art; auch plm. 3 Fuder Heu,
1 Haufen Dünger

und was sich weiter vorfinden wird. Kaufstehhaber werden eingeladen.
Zeber, 1901 März 11.

A. Siemens.

Der Landwirt Johann Folkes Raxen zu Mulschwarfe läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Sonnabend den 23. März d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1 7jähr. Wallach,
frommer Einspanner,
1 Mitte Juni kalbende Herdbuchfuh,
1 schönen Stier,
9 Monate alt, von Eilert Ablatus a. d. Cornelia;

ferner:

1 Korbwagen, 1 breitfelgige Erbkarre, fast neu, 1 Viehfessel, 150 Liter Inhalt, 1 Fruchtweder, 1 eif. Pflug, 1 Waternpflug, 1 Egge, 1 Einspannerweidelsel, 1 Einspannergeschirr, 24 Kuhketten, 2 Drückebänke, 1 Backtrog, 3 zweifchl. Bettstellen, 2 vollst. Betten, 1 Küchenschrank, 1 Bubbele, 1 Kommode, verschiedene Tische, mehrere Fuder gutes Marschheu in Abteilungen und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1901 März 6.

Albers, Aukt.

Herr Kaufmann D. R. Ruper zu Egel beabsichtigt

Dienstag den 19. dieses Monats nachmittags 2 Uhr bei seiner Behausung

6- bis 800 Stück schöne Damm- und Drahtpfähle, 30 bis 40 Haufen eichene u. tannene Rieselstangen, 20 bis 30 Fuder Brennholz, 15 bis 20 Fuder Erbsensträucher

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Wittmund, den 4. März 1901.
S. Eggers.

Herr Landwirt Johann S. Christophers zu Burchafe läßt wegen Wohnortveränderung

Dienstag den 26. März d. J. nachmittags 1 Uhr bei seiner Behausung

4 gute Pferde,

darunter:
1 sechsjährige Stute, 1 dreijährige dito, 1 zweijähriger Wallach, 1 einjähriges Hengstfüllen;

8 Stück bestes Hornvieh,

als:
4 jährige und frühmilchwerdende Kühe, 1 zweijähriges Beest, 2 anderthalbjährige dito, 1 einjähriges dito;

3 fette Schweine;

ferner:

2 Ackerwagen mit Zubehör, 2 Eingestelle, 1 fast neue Erbkarre, 2 eiserne Pflüge, 3 Eggen, darunter eine fast neu- Aufbruchsegge, lebernes und hauf. Pferdegeschirr, 1 Fruchtweder mit Sieben, 1 Fruchtwanne, 1 Verbümpfack, 1 Halbschiffelmaß, 1 Gackellade mit Messer, 3 Futterblöde, 3 Paar Stall-eimer, 1 Druckbank, 1 Stremmtiene, 1 Käsefah, 1 kupf. Milchfessel, Garten, Forken, Spaten, Gaffel, Flegel, Mistpfosten und was mehr vorkommen wird öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 27. Februar 1901.

H. Eggers.

Verkauf event. Verpachtung eines Landgutes.

Frau Witwe S. Olmanns zu Wöns, Gemeinde Sandel, will das zum Nachlasse ihres Ehemannes gehörige, zu Stürscheep, Gemeinde Wiefels, belegene

Landgut,

bestehend aus den Behausungen, Garten und etwa 38 Matten Marschland bester Bonität, zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen event. verpachten.

Verkaufs- event. Verpachtungstermin findet statt

Dienstag den 19. März 1901 nachmittags 3 Uhr

in Garm's Wirtshaus zu Wiefels, wozu Kauf- und Pachtstehhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß wegen vorgerückter Jahreszeit möglichst nur dieser eine Termin stattfinden und deshalb bei nur einigemmaßen annehmbaren Gebote sofort der Zuschlag erteilt werden soll.
Zeber. Aukt. S. A. Meyer.

Herr Kaufmann und Gastwirt Hinrich Seifen zu Abichafe beabsichtigt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes

Mittwoch den 3. April d. J. nachmittags 3 Uhr in seiner Behausung

1 siebenjähr. schwarzen Wallach,

5 Stück Hornvieh:

3 frühmilche Kühe, 1 frühmilches dreij. Beest, 1 Kuhent, 1 trächtiges Schaf,

sodann:
1 Federwagen, 2 komplette Ackerwagen, lebernes und hanfenes Pferdegeschirr, 1 Erbkarre, 2 Pflüge, 3 Eggen, darunter 1 eiserne und 1 Aufbruchsegge, Asten, Kasten pp.;

6 Fuder Hafer- und Roggenstroh,

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Wittmund, den 9. März 1901.

S. Eggers.

5 Matten bestes Weideland

in der Nähe von Zeber habe ich entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Zeber. W. Israel.

Zu verkaufen plm. 12 Fuder Gerstenstroh. Bei Winken. Joh. Bröden.

Zu verkaufen einige hochtragende Kühe, sowie mehrere zweijährige Stiere und zwei schwere Füllkälber

Warden. S. Gerbes.
2 hochtragende Kühe zu verkaufen. S. Vohlen.

Vohlapp bei Sengwarden.

Zu verkaufen ein schönes Kuhfah. Dünfagel. Rebenius.

Holzverkauf.

Montag den 18. März nachm. 1/4 4 Uhr anfangend lasse ich viele Haufen Nuss- und Brennholz, einen fast neuen großen hölzernen Schuppen, Thüren und Fenster öffentlich gegen Barzahlung verkaufen.
Hooftel. Friedrich Thymn.

Der Landwirt Bernhard Gerbes zu Memmbaun, Gemeinde Ucum, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 27. März 1901 nachmittags 2 Uhr

in und bei seiner Behausung daselbst auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

4 trächtige Schafe;

ferner: 2 Ackerwagen mit Zubehör, darunter 1 breitfelgigen, fast neu, 2 Paar Torfheiden und Dielen, 2 Wagenstühle, 3 Pflüge, darunter 1 eiserne, 2 eif. Eggen, 1 Löffellegge, 1 Dreschblock, 1 Dezimalwaage, 1 Karrenrad, 1 Drückebank, 1 kupf. Milchfessel, 1 Käsepresse, 1 Käseföpl, 10 zinkene u. 3 hölzerne Milchballen, 2 Rahmfässer, 1 Butterkarne, 1 Butterballze, 2 Paar Milchseimer, 1 eif. Heuspaten, Sensen, Sichten, Forken, Gaffel, lebernes und hanfenes Pferdegeschirr, 1 Trense, 2 Paar Wagenreepen, Bindebäume, 1 stein. Schweineblock, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Gefchrank, 1 Kommode, 3 Tische, 2 eif. Koffer, 2 Spiegel, 1 Bettstelle, 3 Betten, 1/2 Dbd. Stühle, 1 Bubbele, Porzellan- und Steinzeug, 4 Fach Fenstergardinen, Leinwand und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1901 März 11.

Albers, Aukt.

Der Landwirt J. S. Reins zu Heddo-burg, Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Freitag den 26. April d. J. nachm. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist öffentl. versteigern:

24 Stück

Hornvieh,

als:

7 Milchkühe, 4 wantiedige Kühe, 3 zweijähr. Beester, im Februar und März belegt, 2 einjähr. Rinder, 3 einj. Stiere, 5 Kälber;

einen sehr guten Karnhund, 20 Hühner;

ferner:

1 Korbwagen, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Dreschmaschine, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 lebernes Pferdegeschirr, 1 gutes Karrenrad, 2 Butterkarne, 2 Rahmfässer, 2 Butterballen, 20 hölzerne u. zinkene Milchballen, 1 Käsepresse, 2 Käseföpl, 1 Käsefisch mit Bank, 2 eif. Töpfe, 1 Herdkette, 1 Theefessel, 2 Backplatten, 1 Backofen, 1 Ausholer und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1901 März 6.

Albers, Aukt.

Zu verkaufen eine zweifelhafte Kuh, hochtragende Abderhansen, S. Behrends.

Zu verkaufen eine wantiedige Kuh. Bei St. Jooher Mühle.

Behrend Schmitz.

Empfehlen unser Lager in:
 roten Gmispfannen,
 do. do. Maschinenpfannen,
 blauen rhein. Pfannen,
 " " Falzriegeln
 in 2 Größen,
 roten rhein. Falzriegeln,
 l. Strang-Falzriegeln
 mit Ventilationsröhren,
 Dachpappen in 5 Sorten.
Habben & Wiggers,
 Jever.

Obst- Spalter und Pyramiden.
 Bäume, vorzügl. wichtige
 Ware, in nur guten Sorten,
 gesund und reich befruchtet,
 liefert die Gärtnerei von
Wilh. Hinrichs,
 Jever.

Wollgarn
 aus bester Wolle empfehle in schöner
 krimpbarer Ware, in schwarz, weiß und
 meliert, ferner die so viel nachgefragten
 Herren-Unterhosen, Herren- und Damen-
 Unterbende etc. etc. sind wieder am Lager
 und fertige dieselben auch schnellstens nach
 Maß an.
Friedr. Möhlmann,
 Wollspinnerei.

Streng reelle und billige Besondere!
 In mehr als 1500 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannenfeder, Schwannendun-
 nen u. alle anderen Sorten Federn, u. Säulen. Be-
 weisheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
 Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,20; 1,40. Prima
 Gänsefedern 1,60; 1,80. Schwannenfeder halbes Pf.
 weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannenfeder
 3,50; 4,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendun-
 nen 5,00; 7,50; 10,00. Gut gewaschene Gänsefedern
 2,50; 3,00. Bolidonnen 3,00; 4,00. Jedes beliebige
 Quantum sofort gegen Nachh. l. Mindestaufschlag des
 Rechnungsl. auf unsere Kosten gutgeschrieben.
Pecher & Co. in Herford Str. 30 in Westf.
 Proben und ausführl. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, umsonst und kostenfrei. Angabe der
 Preislisten für Fernbestellungen erbeten!

Ostfries. Thees, hochfein, rein-
 schmeckend u. kräftig, zu 2,50, 2, 1,80, 1,60 Ml.
 Viele Anerkennungen. Preis 1/2 Pf. franco inkl.
Dorrm. Ostfriesl. Gebr. Willms.

Norddeutscher Lloyd
 Bremen
 Bremen-New York
 Bremen-Baltimore
 Bremen-Galveston
 Bremen-Brasilien
 Bremen-La Plata
 Bremen-Ostasien
 Bremen-Australien
 Genua-New York
 Nähere Auskunft erteilt:
J. H. G. Düser, Jever,
 Vertreter.

Zu verkaufen
 ein kräftiger Wallach, frommer
 Einspänner.
Krefeburg, J. Büse.

Zu verkaufen
 5000 gewöhnliche und ausgeschnittene
 Strohhoden.
 Grasschaft, Gerhard Eggers.
 Habe ein 2 1/2-jähriges Beest, welches
 Mitte April kalben kann, zu verkaufen.
 Moorhausen, 13. März 1901.
J. D. Marcus.

Zu verkaufen
 zwei jetzt am Kalben stehende, beste
 Milchschafe.
 Sengwarden.
H. Jürgens.

Achtung! Wichtig für Aussteuerbedürftige!
 Es wird mein Bestreben sein, auch in diesem Jahre meinen werten Kunden,
 Gönnern und hauptsächlich Verlobten eine dauerhafte, moderne Aussteuer zu billig
 gestellten Preisen zu liefern und lade hiermit freundlich ein. Mehrere Zimmer-
 einrichtungen stehen zur Ansicht fertig. Jeder Aussteuerbedürftige veräume nicht
 sich von der Güte und Billigkeit meiner Möbel zu überzeugen.
Jever, Wangerstr. Wachtel,
 Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-Geschäft.
 NB. Machen meine bisherigen Kunden sowie Verlobte noch darauf aufmerksam,
 daß ich sie auch in diesem Jahre nicht persönlich zum Einkauf einlade, damit die
 mir dadurch entstehenden Besuchs- und sonstigen Unkosten meinen werten Ab-
 nehmern zu Gute kommen.
 D. D.

Lanolin-
Seife mit dem Pfeilring.
 Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik
 Preis 25 Pf. Martinikenfelde. MARKE PFEILRING.
 Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

F. K. Stilkenboom,
 Wagenfabrik,
 Norden,
 empfiehlt sein großes Lager
 selbstverfertiger Luxuswagen aller Art nach eigenen bewährten, soliden und
 eleganten Formen unter zweijähriger Garantie zu billigt gestellten Preisen.
 Die anderweitig angebotenen schlechten Wagen liefern bedeutend billiger
 und sind dieselben auf Lager zu beschaffen.
 Amerikanische Sulfies in verschiedenen Sorten vorrätig.

Filialen der Oldenburger Bank
 in Jever und Hohenkirchen.
 Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**:
 zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfußes** belegt bis auf weiteres
4 Prozent,
 auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu
4 Prozent.
Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
 Lohse. ppa. Carstens.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
 H. Jürgens.
Agenturen:
 Bant: Herr Mandatar G. Schwitters,
 Carolinensiel: „ Adolf Ehlers,
 Horumersiel: „ E. H. Willms,
 Schaar: „ D. Fimmen,
 Sillenstede: „ Aukt. E. G. Albers,
 Tettens: „ Rechnungsf. R. J. Behrens,
 Wittmund: „ Aukt. G. Wiechmann.

Brut-Gier, 14 Stück für 2 Mt.,
 von rebhuhnfarbigen Italiener- und
 schwarzen Minorca-Hühnern.
 Tettens. Wilh. H. Carstens.
Zu verkaufen
 Es sind fortwährend gut erhaltene
 Herren- und Damen-Fahrräder
 vorhanden, sowie
 neue Räder
 am Lager.
Rittershausen. Gerhard Hillers.

Zu verkaufen
 ein einjähriger Stier.
 Tengshausen, den 13. März 1901.
G. Bengen.
Zu verkaufen
 ein kräftiges Arbeitspferd, 8 Jahre alt,
 oder gegen ein jüngeres zu vertauschen.
 Jever.
G. Heeren.

Zu verkaufen
 unter meiner Nachweisung: 1 fette Kuh
 und 2 do. Schweine.
 Schortens.
H. D. Tiarks.
Kassierer,
 kautionsfähig, gesucht für eine Versiche-
 rung-General-Agentur. Offerten erbeten
 unter **K. 260** an Büttners Ann.-Expedit.
 Oldenburg i. Gr.

Erwarte in den nächsten Tagen eine
 Ladung **Vern-Guano** (Hüllhornmarke),
 sowie eine Ladung **Thomasphosphat-**
mehl, worauf Bestellung ab Station Heid-
 mühle gerne entgegen nehme.
Siebethshaus. Ed. Rippen.
 Schönen **Sauerkohl**, sowie selbst ein-
 gemachte u. getrocknete **Bohnen** empfiehlt
Siebethshaus. Ed. Rippen.
Gesucht
 auf Mai d. J. für eine Landwirtschaft
 ein junger Mann, der alle vorkommenden
 Arbeiten mit verrichten will, gegen Salär.
 Näheres durch Gastwirt Duden, Seng-
 warden.

Gesucht
 auf Mai ein zuverlässiger Knecht.
G. Fr. Gerken.
Gr.-Buschhausen bei Hoodfel.
 Suche für Bremen mehrere Haus- und
 Küchennädchen, sowie junge Mädchen
 schlicht um schlicht.
 Bremen, Papenstr. 19.
W. v. Behm Hörner.
 Anmeldungen nimmt an Frau Meiners,
 Bremen, Lühowerstr. 96 I.
 Suche umständehalber zu Ostern oder
 Mai einen Lehrling für meine Bäckerei
 und Konditorei.
 Jever.
H. Heeren.

Kampfgenossen- und
Kriegerverein Sande.
 Sonntag den 17. März im
 Saale des Herrn Taddifen, Sande,
theatral. Aufführungen,
 angeführt von den Mitgliedern des
 Kriegervereins.

- Programm.**
1. **Der Ehrenpokal** oder die **Deputa-**
tion, Poffe in einem Akt von
 Heinrich Klüger.
 2. **Der Soldatenstich** oder **Adam**
und Eva, komisches Duett. Worte
 und Musik von Wilh. Wolff.
 3. **Nach dem Wastball**, Karnevals-
 Schwank in einem Akt von Paul
 R. Lehnhard.
 4. **Christian Schnüßler**, humoristisches
 March-Complet Text und Musik
 von Wilh. Wolff.
 5. **Munne**, humoristischer Solovortrag.
 6. **Radders Ebenbild**, Lustspiel in
 einem Akt.
 7. **Knaute mit der großen Paute**,
 humoristische Solofzene von Paul
 Lehnhard. Musik von Wilh. Wolff.
- Entrée für Mitglieder 30 Pfg,
 Nichtmitglieder 50 Pfg.
 Anfang des Theaters abends 8 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Zu verkaufen
 zwei junge zu frühmüch gezogene Kühe.
 Lammhausen. A. D. Benders.
Suche zu Mai einen
Knecht
 von 15-20 Jahren. D. D.

Zu kaufen gesucht
kräftige Sengstenter.
 Fetterhafte Tiere nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter H. E. G. an die Expedition
 d. Bl. erbeten.
 Zum 1. Mai d. J. habe ich eine kleine
 freundliche Oberwohnung an eine einzelne
 Person zu vermieten
A. Schwarting, Drostenstr.

Gesucht
 für einen jungen Mann möbl. Stube und
 Kammern mit Pension.
 Off. u. G. L. a. d. Exped. d. Bl. erb.
 Auf baldigen, wenn möglich sofortigen
 Antritt wird eine freundliche geräumige
 Wohnung, am liebsten mit Stallung, an
 ruhiger Lage zu mieten gesucht. Garten
 am Hause erwünscht. Offerten werden
 erbeten an Tierarzt von Wahlde in
 Wildeshausen.

Für eine geistig nicht befähigte Person
 (weibl. Geschl.) wird in achtbarem Hause
 ein Unterkommen gesucht, wo sie sich
 unter Aufsicht beschäftigen kann. Kostgeld
 kann gegeben werden.
 Offerten beliebe man unter **G. 200**
 in der Expedition des Jeverischen Wochen-
 blattes abzugeben.

Gesucht
 auf nächsten Mai ein Dienstmädchen.
 Frau A. Küttmann.
Insel Wangerooze

Gesucht
 auf sofort oder 1. Mai ein junger Mann
 für einen mittelgroßen landwirtschaftlichen
 Betrieb, meist Weideland schlicht um
 schlicht oder gegen etwas Vergütung.
 Adressen befördert die Expedition d. Bl.
 unter Nr. 2.

Gesucht
 auf Mai ein junges Mädchen zur Stütze
 der Hausfrau bei familiärer Stellung,
 gegen Salär. Auskunft erteilt
 Sengwarden,
 Diedr. Duden.

Zu verkaufen.
 Eine gut erhaltene **Tourenmaschine**,
 sehr passend für einen nach der Arbeit
 zu fahren, ist umständehalber billig zu
 verkaufen.
 Bant, Mittelstr. 13 ht. rechts.
Zu verkaufen
 eine gute, hochtragende Kuh.
 Wehlens.
H. S. Peters.